Der Preis des Paradieses

15 October 2026

German

(For Islamic Brothers)



اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ وَ الصَّلٰوةُ وَ السَّلَامُ عَلٰى خَاتَمِ النَّبِيّٖن

اَمَّا بَعْدُ فَاَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

Der Preis des Paradieses

اَلصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا رَسُوْلَ الله وَعَلٰى اٰلِكَ وَاَصْحٰبِكَ يَا حَبِيْبَ الله

اَلصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا نَبِيَّ الله وَعَلٰى اٰلِكَ وَاَصْحٰبِكَ يَا نُوْرَ الله

نَوَيْتُ سُنَّتَ الْاِعْتِكَافِ

Ich fasse die Absicht des Sunnah-Iʿtikāf

Liebe islamische Brüder! Wann immer ihr eine Masjid betretet, fasst die Absicht des Iʿtikāf, denn dann erhaltet ihr fortwährend die Belohnung des Iʿtikāf, solange ihr euch darin aufhaltet. Denkt daran: Essen, Trinken, Schlafen, Sahoor oder Iftar einzunehmen oder sogar Zamzam-Wasser oder Wasser, über das Gebete rezitiert wurden, zu trinken, ist in einer Masjid nicht erlaubt. Wenn die Absicht des Iʿtikāf gefasst wird, werden all diese Handlungen erlaubt. Man sollte diese Absicht nicht allein zum Essen, Trinken oder Schlafen fassen; vielmehr sollte sie gefasst werden, um Allah, den Allmächtigen, Wohlgefallen zu erlangen.

Wie in *Fatāwā Shāmī* erwähnt:

Wenn jemand in einer Masjid essen, trinken oder schlafen möchte, soll er die Absicht des Iʿtikāf fassen und sich eine Zeit lang mit dem *Dhikr* Allahs, des Allmächtigen, beschäftigen. Danach kann er tun, was er möchte (d. h. wenn er nun essen, trinken oder schlafen möchte, kann er dies tun).

Die Vorzüglichkeit des Sendens von Ṣalāt

Der Letzte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte:

مَنْ صَلَّى عَلَيَّ يَوْمَ الْجُمُعَةِ كَانَتْ شَفَاعَةٌ لَّهُ عِنْدِي يَوْمَ الْقِيَامَةِ

Derjenige der am Freitag Ṣalāt auf mich sendet, für den werde ich am Tag der Auferstehung Fürsprache einlegen.[1]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Absichten für die Rede

Der Größte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte:

اَفْضَلُ الْعَمَلِ اَلنِّيَّةُ الصَّادِقَةُ

Eine aufrichtige Absicht ist die beste Tat.[2]

O ihr, die ihr den Gesandten Allahs liebt! Fasst vor jeder Handlung gute Absichten, denn dies kann ein Mittel sein, ins Paradies einzutreten. Fasst gute Absichten, bevor ihr diese Rede anhört. Zum Beispiel:

- Ich werde die gesamte Rede anhören, um Wissen über den Islam zu erlangen.
- Ich werde respektvoll sitzen.
- Ich werde während der Rede weder träge noch unaufmerksam sein.
- Ich werde die Rede anhören, um mich selbst zu bessern.
- Was immer ich höre und lerne, werde ich versuchen, anderen weiterzugeben.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Liebe islamische Brüder! Das Thema der heutigen Rede lautet „Der Preis des

[1] Jam'a al-Jawam'e li suyuti, Bd. 7, S. 199, Hadīth 22352

[2] Al-Jāmiʿ al-Ṣaghīr: Hadīth 1284

Paradieses“. Wer wird die Paläste des Paradieses erhalten? Ein gesegneter Quranvers und Aussprüche des Barmherzigen Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم über die Versöhnung, Einblicke in das Paradies, wie man sich mit jemandem versöhnt, der verärgert ist, wer ins Paradies eintreten wird, die Wichtigkeit des Gebets, das Gebet als Ursache für den Eintritt ins Paradies und einige weitere Punkte werden besprochen. Möge Allah uns die Fähigkeit schenken, die gesamte Rede mit guten Absichten anzuhören. اٰمِيْن

Allah, der Allmächtige, wird Versöhnung herbeiführen

Sayyidunā Anas رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ berichtet:

Eines Tages saß der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم da und lächelte. Sayyidunā ‘Umar رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ fragte: „O Gesandter Allahs صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم! Mögen meine Eltern für dich geopfert werden! Warum hast du gelächelt?“ Er antwortete: „Zwei Menschen aus meiner Nation werden vor Allah auf die Knie fallen. Einer wird bitten: ‚O Allah! Verschaffe mir Gerechtigkeit gegen ihn, denn er hat mir Unrecht getan.‘ Allah, der Allmächtige, wird zum Kläger sagen: ‚Was kann dieser arme Mensch (d. h. derjenige, gegen den die Klage erhoben wurde) jetzt tun? Ihm sind keine guten Taten mehr geblieben.‘ Der Unterdrückte (Kläger) wird bitten: ‚Gib ihm meine Sünden.‘“ Nachdem er so viel gesagt hatte, weinte der Barmherzige Prophet
صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم und sagte: „Jener Tag wird ein sehr gewaltiger Tag sein, denn am Tag der Auferstehung wird jeder darauf angewiesen sein, dass seine Last erleichtert wird.“

Allah, der Allmächtige, wird zu dem Unterdrückten (d. h. dem Kläger) sagen: ‚Schau, was vor dir ist.‘ Er wird sagen: ‚O Herr! Ich sehe vor mir große Städte aus Gold und gewaltige, mit Perlen geschmückte Paläste. Für welchen Propheten, welchen Wahrhaftigen oder welchen Märtyrer sind diese Städte und prächtigen Paläste?‘ Allah, der Allmächtige, wird sagen: ‚Diese sind für den, der ihren Preis bezahlt.‘ Der Diener wird fragen: ‚Wer kann ihren Preis bezahlen?‘ Allah, der Allmächtige, wird sagen: ‚Du kannst ihn bezahlen.‘ Er wird fragen: ‚Wie?‘ Allah, der Allmächtige, wird antworten: ‚Indem du die Rechte deines Bruders vergibst.‘ Der Diener wird erwidern: ‚O Allah! Ich habe alle meine Rechte vergeben.‘ Allah, der Allmächtige, wird sagen: ‚Nimm die Hand deines Bruders und tretet gemeinsam ins Paradies ein.‘ Dann sagte der

Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم: „Fürchtet Allah und versöhnt die Menschen miteinander, denn auch Allah wird am Tag der Auferstehung Frieden zwischen den Muslimen stiften.“[1]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

O Verehrer des Propheten! Diese Hadith enthält mehrere wichtige Lehren. Lasst uns einige davon hören:

(1) Der Jüngste Tag hat noch nicht stattgefunden. Die Angelegenheiten der Ebene der Versammlung, die Rechenschaft der Menschen und die Entscheidungen über Belohnung und Bestrafung stehen noch bevor. Dennoch hat der Letzte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم die Ereignisse, die an jenem Tag geschehen werden, nicht nur gesehen, sondern auch die Gefährten رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُم darüber unterrichtet.

(2) Die Angelegenheit der Rechte der Menschen ist sehr heikel, denn auf der Ebene der Versammlung wird ein Mensch vor Allah Klage gegen einen anderen erheben, um seine Rechte einzufordern. Leider haben die Menschen aufgrund der Entfernung von der Religion und mangelnder religiöser Praxis die Angelegenheit der Rechte der Menschen sehr leichtgenommen. So erfüllt zum Beispiel an manchen Orten ein Arbeitgeber die Rechte seiner Arbeiter nicht, während anderswo Arbeiter die Rechte ihres Arbeitgebers verletzen, indem sie sein Eigentum beschädigen. In manchen Fällen sind Eltern nicht bereit, den Kindern ihre zustehenden Rechte zu geben, während in anderen Kinder die Rechte ihrer Eltern vernachlässigen und verletzen. Irgendwo bleibt eine Ehefrau bei der Erfüllung der Rechte ihres Ehemannes zurück, während in anderen Fällen ein Ehemann es vermeidet, die Rechte seiner Ehefrau zu erfüllen. In manchen Familien dauern Streitigkeiten über die Erfüllung von Rechten unter Verwandten seit Jahren an, während anderswo die Rechte der Nachbarn vernachlässigt werden.

Denkt daran! Wenn jemand einem anderen Menschen in der Welt seine Rechte vorenthalten hat, liegt die Weisheit darin, diese Rechte hier zu erfüllen oder sie sich vergeben zu lassen. Andernfalls kann man im Jenseits schwerer

[1] Mustadrak, Bd. 5, S. 795, Hadith 8758

Demütigung ausgesetzt sein. Dementsprechend sagte der Letzte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم: „Am Tag der Auferstehung werdet ihr ganz gewiss den Berechtigten ihre Rechte übergeben, sodass sogar eine hornlose Ziege ihren Anspruch von einer gehörnten Ziege erhalten wird.“[1]

Das bedeutet: Wenn ihr die Rechte der Menschen in der Welt nicht erfüllt, werden sie am Jüngsten Tag beglichen – in dieser Welt durch Vermögen und im Jenseits durch Taten. Daher ist es weitaus besser, solche Angelegenheiten in der Welt zu regeln; andernfalls wird es ein Grund zum Bedauern sein.

(3) Das Zusammenleben in gegenseitigem Frieden und in Eintracht ist Allah, dem Allmächtigen, so sehr lieb, dass Er sogar am Tag der Auferstehung zwischen Seinen Dienern Versöhnung stiften wird, bevor Er sie ins Paradies eintreten lässt. Wenn wir also Allah und Seinen Gesandten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم zufriedenstellen, die Gesellschaft friedlich werden sehen, Liebe verbreiten, ins Paradies eintreten und seine Segnungen genießen und Demütigung und Schande am Tag der Auferstehung vermeiden möchten, sollten wir es uns zur Gewohnheit machen, uns miteinander zu versöhnen, und diese Tat fördern, die einen des Paradieses würdig macht. Fasst Mut und versöhnt euch nach Streitigkeiten, die durch euer Ego verursacht wurden, sofort mit euren Mitmuslimen, selbst wenn ihr älter seid und selbst wenn es nicht eure Schuld war. اَلْحَمْدُ لِلّٰه, das Versöhnen ist eine Sunnah unseres Geliebten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم, und Allah, der Allmächtige, hat im Heiligen Quran ebenfalls die Versöhnung befohlen. Dementsprechend heißt es in Teil 26, Vers 10 der Sura al-Ḥujurāt:

اِنَّمَا الْمُؤْمِنُوْنَ اِخْوَةٌ فَاَصْلِحُوْا بَیْنَ اَخَوَیْكُمْ وَ اتَّقُوا اللّٰهَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُوْنَ ﴿۱۰﴾

Die Gläubigen sind doch Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren beiden Brüdern und fürchtet Allah, auf daß ihr Erbarmen finden möget.[2]

Ebenso wurden in den gesegneten *Aḥādīth* mehrere Vorzüge der Versöhnung erwähnt.

[1] Muslim, S. 1070, Hadith 6580

[2] Al-Quran, Al-Hujurat, Vers 10; Übersetzung aus Kanz al-ʿIrfān

Eine Tat, die vorzüglicher ist als Fasten, Gebet und Almosen

Der Letzte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Soll ich euch nicht von einer Tat berichten, die vorzüglicher ist als Fasten, Gebet und Almosen?“ Die Gefährten رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُم antworteten: „O Gesandter Allahs صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم! Berichte uns doch.“ Er صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم erklärte: „Diese Tat ist die Versöhnung derer, die einander zürnen, denn die Zwietracht zwischen Menschen, die sich miteinander zerstritten haben, zerstört das Gute.“[1]

Denkt daran! Versöhnung zwischen Muslimen ist nur dann erlaubt, wenn sie innerhalb der Grenzen des islamischen Rechts bleibt. Jede Versöhnung, die das Verbotene erlaubt oder etwas Erlaubtes verboten macht, ist nicht zulässig. Sayyidunā Abū Hurairah رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ berichtet, dass der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Versöhnung zwischen Muslimen ist erlaubt, außer der Versöhnung, die das Verbotene erlaubt und das Erlaubte verboten macht.“[2]

Lasst uns einige Beispiele für diese Art der Versöhnung hören. Ein verschuldeter Muslim, der seinem Gläubiger Zinsen gibt (ist eine falsche Form der Versöhnung).[3]

Ebenso ist es, wenn eine Frau drei Scheidungen erhalten hat, nicht erlaubt, zu Ehemann und Ehefrau zu sagen: „Das macht nichts. Allah, der Allmächtige, wird euch den Fehler, den ihr begangen habt, vergeben, also versöhnt euch jetzt miteinander.“ Nach drei Scheidungen ist die Frau für ihren früheren Ehemann verboten geworden, und bloßes Versöhnen kann das Verbotene nicht erlaubt machen. Sie auf diese Weise zusammenzubringen ist daher ein Versuch, das Verbotene erlaubt zu machen, was niemals zulässig ist.

Wenn ein Schuldner ein Darlehen nicht innerhalb der vereinbarten Frist zurückzahlen konnte, ist es unzulässig, die Angelegenheit unter der Bedingung zu regeln, dass der Schuldner für eine Fristverlängerung eine Strafzahlung leistet. Ebenso ist es nicht erlaubt, sich mit jemandem unter der Bedingung zu versöhnen, dass er die Beziehung zu seinem leiblichen Bruder oder seiner leiblichen Schwester abbricht. Auch ist es nicht erlaubt, einen Freund zu zwingen, indem man sagt: „Wenn du dich mit mir versöhnen willst, musst du dir

[1] Abu Dawood, Bd. 4, S. 365, Hadith 4919

[2] Abu Dawood, Bd. 3, S. 425, Hadith 3594

[3] Mir`at al-Manajih, Bd. 4, S. 303, zusammengefasst

ein bestimmten Film oder Lied anhören oder ansehen.“

Liebe islamische Brüder! Diese Beispiele zeigen, dass Versöhnung persönliche Rechte betrifft; eine Versöhnung, die Verstöße gegen das islamische Recht beinhaltet, ist unzulässig. Es gibt keinen Gehorsam gegenüber irgendeinem Geschöpf im Ungehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم, noch ist ein Kompromiss in Angelegenheiten der Religion erlaubt. Ein Hadith in *Ṣaḥīḥ Muslim* besagt:

لَا طَاعَةَ فِي مَعصِيَةِ اللهِ إِنَّمَا الطَّاعَةُ فِي الْمَعرُوف

Es gibt keinen Gehorsam gegenüber irgendjemandem im Ungehorsam gegenüber Allah; Gehorsam gibt es nur in dem, was gut ist.[1]

Beim Streben nach Versöhnung ist es notwendig, diese Dinge im Blick zu behalten, damit kein Kompromiss in Bezug auf Taten des Ungehorsams eingegangen wird. Zum Beispiel könnten Kinder bei einer Hochzeitsfeier zu Hause heftig darauf bestehen, dass es Tanz, Gesang und Musik geben soll. Wenn Eltern, um ihre Kinder nicht zu verärgern, einen Kompromiss eingehen mit der Begründung, dass die Versöhnung im Islam große Wichtigkeit hat und wir deshalb auf die Kinder hören müssen, dann ist eine solche Versöhnung unzulässig und eine Tat, die in die Hölle führt.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

Vorteile der Versöhnung

Möge Allah, der Allmächtige, uns die Fähigkeit schenken, uns gemäß den Anforderungen des islamischen Rechts zu versöhnen. Denkt daran! Versöhnung ist eine gute Tat, durch die man das Wohlgefallen Allahs, des Allmächtigen, und Seines Gesandten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم erlangt. Die Stationen des Grabes und des Jenseits werden leicht, der Mensch kommt dem Paradies näher und entfernt sich von der Hölle. Achtung und Würde in den Augen der Menschen nehmen zu, man erwirbt einen guten Ruf, Liebe gedeiht, Hass findet ein Ende, und der Satan wird beschämt und gedemütigt. Die Kränkungen

[1] Muslim, S. 789, Hadith 4765

entfremdeter Familien werden beseitigt. Man erlangt den Eifer, Verwandte gut zu behandeln. Frieden und Ruhe werden erlangt, während Unruhe, Sorge und Anspannung enden. Kurz gesagt: Versöhnung hat unzählige Vorteile.

Leider halten sich manche Menschen trotz so vieler Vorteile von der Versöhnung fern und lassen die Distanz zwischen sich wachsen. Wahrlich, einer der grundlegenden Gründe dafür ist die Entfernung vom religiösen Wissen. Bei solchen Gelegenheiten stellt auch der Satan seine Falle, hält die Menschen von der Versöhnung fern und unternimmt alles, um die Feindschaft zwischen ihnen zu verlängern. Wir sollten Mut zeigen und danach streben, religiöse und weltliche Vorteile zu erlangen, indem wir uns miteinander versöhnen. Wie war die Art unserer frommen Vorgänger رَحِمَهُمُ اللّٰهُ in Bezug auf die Versöhnung? Lasst uns ein glaubenserfrischendes Beispiel dafür hören.

Der Wunsch, nicht vor dem eigenen Bruder ins Paradies einzutreten

Sayyidunā Abū Hurairah رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ berichtet, dass der Letzte Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم sagte:

„Es ist keinem Muslim erlaubt, die Beziehung zu seinem Bruder länger als drei Nächte abzubrechen, und derjenige, der bei der Versöhnung die Initiative ergreift, wird zuerst ins Paradies eintreten.“ Sayyidunā Abū Hurairah رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ sagt: „Ich erfuhr, dass Imam Ḥasan und Imam Ḥussain رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُمَا wegen einer Angelegenheit aufgehört hatten, miteinander zu sprechen. Da sagte ich zu Imam Ḥussain رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ: „Die Menschen betrachten euch beide als ihre Anführer. Brecht die Beziehung zueinander nicht ab. Geh zu deinem Bruder und sprich mit ihm, denn du bist jünger als er.“ Daraufhin sagte Imam Ḥussain رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ: „Hätte ich nicht diesen Ausspruch des Propheten صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم gehört, dass ‚derjenige, der bei der Versöhnung die Initiative ergreift, zuerst ins Paradies eintreten wird‘, wäre ich gewiss zu ihm gegangen, aber ich möchte nicht vor ihm ins Paradies eintreten.“

Sayyidunā Abū Hurairah رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ sagt: „(Als ich diese aufrichtigen Gefühle von Imam Ḥussain رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ hörte,) ging ich zu Imam Ḥasan رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ und erzählte ihm das ganze Ereignis. Imam Ḥasan رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ sagte: „صَدَقَ أَخِي“, das heißt: „Mein Bruder hat die Wahrheit gesagt.“ Dann stand er auf, ging zu seinem Bruder

Imam Ḥussain رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ, sprach mit ihm, und die beiden Brüder versöhnten sich miteinander.[1]

Liebe islamische Brüder! Aus diesem Ereignis mit Imam Ḥasan und Imam Ḥussain رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُمَا können wir viel lernen.

Warum versöhnen wir uns nicht?

Lasst uns nachdenken! Warum machen wir keinen Schritt in Richtung Versöhnung? Warum entwickeln wir nicht die Denkweise, bei der Versöhnung die Initiative zu ergreifen? Denken wir, dass der erste Schritt unseren Status mindert? Wenn die andere Person ihre Hand ausstreckt, um sich zu versöhnen, wir aber, weil wir schlecht gelaunt sind, unsere Hand zurückziehen oder sogar unser Gesicht von ihr abwenden, dann ist das nicht angemessen. Wir sollten Mut zeigen für das Wohlgefallen Allahs, des Allmächtigen, und die Belohnung, die Er gewährt, und wir sollten uns diese Gelegenheit, Belohnung zu verdienen, nicht aus den Händen gleiten lassen.

Wie erhaben ist der Rang des Geliebten Propheten صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم! Hört aufmerksam zu, auf welch schöne Weise er seine Anhänger lehrte.

Als die Zeit kam als der edle Prophet die Sichtbare Welt kurz davor war zu verlassen, verkündete der Letzte Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم in einer öffentlichen Versammlung:

„Wenn ich jemandem etwas schulde oder wenn ich jemandem an Leben, Vermögen oder Ehre Schaden zugefügt habe, dann sind mein Leben, mein Vermögen und meine Ehre zugegen; nehmt Vergeltung in dieser Welt. Niemand von euch soll befürchten, dass ich unzufrieden werde, wenn jemand Vergeltung an mir nimmt; das entspricht nicht meinem Rang. Es ist mir sehr lieb, dass, wenn jemand ein Recht mir gegenüber hat, er es von mir einfordert oder mir vergibt.“

Dann sagte er صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم: „O Menschen! Wer jemandem gegenüber ein Recht zu erfüllen hat, der soll es erfüllen, und er soll nicht denken, dass dies Schande bringt, denn die Schande dieser Welt ist viel leichter als die Schande des Jenseits.“[2]

[1] Dhakhair al-‘Uqba, S. 238

[2] Tarikh Ibn ‘asakir, Bd. 48, S. 323, zusammengefasst

Nachteile, wenn man sich nicht versöhnt

Denkt daran! Wenn keine Versöhnung stattfindet, schadet dies den Beziehungen innerhalb der Familien und unter Verwandten, aber auch derjenige, der sich weigert, sich zu versöhnen, verliert Ansehen in den Augen der Menschen. Diejenigen, die entfremdet bleiben, werden mit Hass betrachtet, und niemand hilft demjenigen, der sich weigert, sich zu versöhnen. Bei freudigen oder traurigen Anlässen nimmt die Zahl der Menschen ab, die ihm zur Seite stehen. Ebenso wird derjenige, der sich nicht versöhnt, auch im Jenseits vieler Vorteile beraubt.

Was bringt die Versöhnung?

Durch den Segen der Versöhnung erlangt man Demut. Der Größte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte:

وَمَا تَوَاضَعَ أَحَدٌ لِلّٰهِ إِلَّا رَفَعَهُ اللّٰه

„Wer um Allahs willen Demut annimmt, den erhöht Allah.“[1]

Durch die Segnungen der Versöhnung wird Hochmut beseitigt, und Hass verwandelt sich in Liebe. Wenn wir doch nur die Denkweise entwickeln könnten, einander zu vergeben! Durch die Weigerung, sich zu versöhnen, werden selbst die eigenen Leute zu Fremden, während durch die Segnungen der Versöhnung und des gegenseitigen Vergebens selbst Fremde zu den Eigenen werden.

Bei einer großen nächtlichen Versammlung in einer bestimmten Stadt saß ein islamischer Bruder, der mit dem religiösen Umfeld verbunden war. Ein anderer islamischer Bruder (der noch nicht mit dem religiösen Umfeld von Dawat-e-Islami verbunden war) trat beim Vorbeigehen versehentlich auf seine Hand und verursachte ihm Schmerzen. Doch anstatt sich zu entschuldigen, sagte derjenige, der den Schmerz verursacht hatte, wütend: „Kannst du nicht sehen?“ Im Gegensatz dazu bat der islamische Bruder, der den Schmerz erlitten hatte, ihn sofort um Verzeihung. Er war von diesem Verhalten so beeindruckt, dass auch er sich dem religiösen Umfeld von Dawat-e-Islami anschloss.

[1] Muslim, S. 1071, Hadith 6592

Ebenso gab es einen islamischen Bruder, der Schuhe verkaufte. Mitten auf einem belebten Markt beschimpfte ihn eine ältere Frau wegen einer Angelegenheit. Anstatt ihr auf ähnliche Weise zu antworten, betete dieser Liebende des Propheten für sie: „Mutter, möge Allah, der Allmächtige, dir die Gelegenheit schenken, den Hajj zu verrichten. Möge Allah dir Makkah zeigen. Möge Allah dir Madinah zeigen. Möge Allah dir vergeben."

Nur kurze Zeit später kehrte dieselbe ältere Frau, die den Mann auf dem belebten Markt beschimpft hatte, mit Obst in der Hand zurück. Sie sagte: „Sohn, nimm dieses Obst." Er antwortete: „Mutter, was ist das? Vor kurzem hast du mich noch beschimpft, und jetzt gibst du mir Obst?" Die Frau antwortete: „Sohn, ich habe schlechte Dinge zu dir gesagt, und du hast für mich gebetet. Ich habe mich sehr geschämt, deshalb bin ich gekommen, um um Verzeihung zu bitten, und habe dir dieses Geschenk mitgebracht."

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Eine der 12 religiösen Aktivitäten: Andere zum Fajr wecken

Liebe islamische Brüder! Um über die Versöhnung und andere Taten, die ins Paradies führen, zu lernen, nach diesen Taten zu handeln, die kostbare Gabe des Schutzes des eigenen Glaubens zu erlangen und die Reinheit des Herzens und des Blickes zu vermehren, bleibt mit dem religiösen Umfeld von Dawat-e-Islami verbunden und nehmt mit Eifer an den 12 religiösen Aktivitäten des Zehli Halqa teil.

Eine der 12 religiösen Aktivitäten des Zehli Halqa, die täglich durchgeführt wird, ist „Andere zum Fajr wecken". Zu dieser religiösen Aktivität wurde auch ein Heftchen veröffentlicht. Studiert es und bemüht euch, diese religiöse Aktivität gemäß der darin beschriebenen Methode umfassend zu fördern.

- اَلْحَمْدُ لِلّٰه, durch den Segen, andere zum Fajr zu wecken, kann man die Ehre erlangen, Tahajjud zu verrichten.
- Das eigene Salah wird bewahrt.
- Man kann das Fajr in der ersten Reihe der Masjid mit dem ersten Takbīr verrichten.

- Es ist eine Gelegenheit, die Belohnung dafür zu verdienen, andere zur Rechtschaffenheit einzuladen.
- Dawat-e-Islami wird einen guten Ruf haben.
- Derjenige, der zum Fajr weckt, bittet wiederholt für die Muslime und fleht Allah, den Allmächtigen, an, sie mit dem Hajj und dem Besuch Madinahs zu segnen. Wenn Allah, der Allmächtige, will, werden diese Bittgebete auch zu seinen Gunsten angenommen.
- Durch den Segen, andere zu Fuß zum Fajr zu wecken, wird sich die eigene Gesundheit verbessern.

Muslime zum Fajr zu wecken ist eine Sunnah des Größten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم und von Sayyidunā ʿUmar رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ. Sayyidunā ʿUmar b. al-Khaṭṭāb رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ pflegte in die Masjid zu kommen, während er die Menschen zum Fajr weckte.[1]

Attars Bittgebet: O Herr des Propheten! Wer andere zum Fajr-Gebet weckt, dem gewähre den gesegneten Anblick des Größten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم im Traum, und möge für ihn Vergebung ohne Abrechnung bestimmt werden.

اٰمِیْن بِجَاہِ خَاتَمِ النَّبِیّٖن صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم

O Verehrer des Propheten! Wir hören über den Preis eines Palastes im Paradies. Kommt! Lasst uns einige glaubenserfrischende Einblicke in das Paradies hören.

Einblicke in das Paradies

Der Anführer der Ahl al-Sunnah, Maulānā Muhammad Ilyas Attar Qadiri دَامَتْ بَرَكَاتُهُمُ الْعَالِيَة, schreibt im zweiten Band des bekannten Buches *Faizan-e-Sunnat* im Kapitel *Üble Nachrede*:

- Wenn etwas aus dem Paradies, so groß wie ein Fingernagel, in der Welt erschiene, würden alle Himmel und die Erde dadurch geschmückt werden.

[1] Tabaqat kubra, Bd. 3, S. 263

- Wenn das Armband eines Paradiesbewohners erscheinen würde, ließe es das Licht der Sonne verblassen, so wie die Sonne das Licht der Sterne verblassen lässt.

- Ein Platz im Paradies, der groß genug für eine Peitsche ist, ist besser als die Welt und alles, was darin ist. Die Mauern des Paradieses bestehen aus Ziegeln aus Gold und Silber, mit Moschus als Mörtel.

- Die Paradiesbewohner werden im Paradies jede Art köstlicher Speise erhalten. Was immer sie begehren, wird augenblicklich vor ihnen vorhanden sein.

- Wenn sie beim Anblick eines Vogels wünschen, sein Fleisch zu essen, wird ihnen sofort gebratenes Fleisch dieses Vogels gebracht.

- Wenn sie Wasser oder ein anderes Getränk begehren, werden Kelche von selbst in ihre Hände kommen.

- Diese Gefäße werden genau abgemessene Mengen an Wasser, Milch, Wein und Honig enthalten, weder einen Tropfen weniger noch einen Tropfen mehr, als sie wünschen. Nachdem sie getrunken haben, kehren die Gefäße von selbst dorthin zurück, woher sie gekommen sind.

- Der Wein des Paradieses ist nicht wie der Wein der Welt, der einen unangenehmen Geruch, Bitterkeit und berauschende Wirkung hat, sodass diejenigen, die ihn trinken, ihre Sinne und ihre Beherrschung verlieren und törichte Worte äußern. Jener reine Wein ist frei von all diesen Dingen.

- Es wird keine Unreinheit, keinen Schmutz, keinen Kot, keinen Urin, keinen Speichel, keinen Nasenschleim, kein Ohrenschmalz und keinen Körperschmutz geben.

- Es wird ein duftendes und angenehmes Aufstoßen geben, und duftender und angenehmer Schweiß wird abgesondert.

- Das Aufstoßen und der Schweiß werden den Duft von Moschus verströmen.

- Das *Tasbīḥ* und *Takbīr* Allahs, des Allmächtigen, wird fortwährend von ihren Zungen fließen, mit oder ohne Absicht, so wie das Atmen fortläuft.

- Am Kopfende eines jeden werden mindestens zehntausend Diener stehen. Jeder Diener wird in der einen Hand einen silbernen Becher und in der anderen einen goldenen Becher haben, und jeder Becher wird eine andere Art von Gabe enthalten. Je mehr man isst, desto größer wird der Genuss; er wird nicht abnehmen. Jeder Bissen wird siebzig verschiedene Geschmacksrichtungen haben, jede von der anderen verschieden. All diese Geschmacksrichtungen werden auf einmal wahrgenommen, und das Erleben des einen Geschmacks wird das Erleben des anderen nicht verhindern.

- Die Kleidung der Paradiesbewohner wird sich nicht abnutzen, und ihre Jugend wird niemals enden.

- Würde ein Gewand des Paradieses in dieser Welt getragen, fiele jeder, der es sähe, in Ohnmacht, und die Augen der Menschen könnten es nicht ertragen.

- Würde eine Ḥūr ins Meer spucken, würde das Meer durch die Süße ihres Speichels süß werden. Gemäß einer Überlieferung würden sieben Meere, wenn eine Frau des Paradieses in sie spucken würde, süßer als Honig werden.

- Abgesehen von den Haaren auf dem Kopf, den Wimpern und den Augenbrauen wird es nirgendwo sonst am Körper der Paradiesbewohner Haare geben. Sie werden alle bartlos sein. Ihre Augen werden mit Kajal geschwärzt sein, und sie werden dreißig (30) Jahre alt sein; sie werden niemals älter als dies erscheinen.

- Dann werden die Menschen auf Befehl Allahs, des Allmächtigen, zu einem Markt gehen, der von Engeln umgeben ist. Darin wird es Dinge geben, wie sie kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und kein Herz sich je vorgestellt hat. Was immer sie davon begehren, wird ihnen gegeben werden, und es wird weder Kauf noch Verkauf geben.

- Die Paradiesbewohner werden sich auf diesem Markt begegnen. Jemand

von niedrigerem Rang wird jemanden von höherem Rang sehen und seine Kleidung bewundern. Noch bevor ihr Gespräch beendet ist, wird er denken: „Meine Kleidung ist besser als seine.“ Denn im Paradies gibt es für niemanden Kummer.

- Wenn die Paradiesbewohner einander treffen möchten, wird sich der Thron des einen zum anderen bewegen.
- Unter ihnen wird der Ehrenwerteste bei Allah, dem Allmächtigen, derjenige sein, dem es gewährt wird, jeden Morgen und Abend das [Edle Antlitz] Allahs, des Allmächtigen, zu schauen.
- Wenn die Paradiesbewohner ins Paradies eintreten, wird Allah, der Allmächtige, zu ihnen sagen: „Begehrt ihr noch etwas anderes, das Ich euch geben kann?“ Sie werden antworten: „Du hast unsere Gesichter erleuchtet, uns ins Paradies eintreten lassen und uns vor der Hölle bewahrt.“
- Zu jener Zeit wird der Schleier zwischen der Schöpfung und Allah, dem Allmächtigen, gehoben, und sie werden nichts Größeres finden als die Gesegnete Schau Allahs, des Allmächtigen.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

سُبْحٰنَ اللّٰه ! Ihr habt gehört, wie schön und fesselnd das Paradies ist und welch großartige Segnungen Allah, der Allmächtige, darin gelegt hat. Wenn also auch wir einen Anteil an diesen herrlichen Segnungen des Paradieses erhalten möchten und wollen, dass das Paradies unsere endgültige Bleibe wird, dann müssen wir, solange wir leben, Taten verrichten, die ins Paradies führen. Eine solche Tat, von der ihr bereits gehört habt, ist die Versöhnung zwischen den Menschen. Kommt! Lasst uns von einigen weiteren Taten hören, die ins Paradies führen.

Behaltet diesen Punkt im Sinn, dass neben dem Glauben das Verrichten guter Taten notwendig ist, um ins Paradies einzutreten. Rechtschaffene Taten wurden im edlen Quran mehr als 56 Mal erwähnt. Hier einige Beispiele für gute Taten: das Gebet verrichten, fasten, die Zakat entrichten, den Hajj verrichten, reichlich freiwillige Gebete verrichten, die Wahrheit sprechen, Muslime

speisen, andere gut behandeln, religiöses Wissen erlernen und lehren, das Gute gebieten, das Schlechte verbieten und die Rechte des anderen erfüllen.

Beileid aussprechen

Beileid auszusprechen, das heißt, einen von einer Schwierigkeit betroffenen Menschen zur Geduld zu ermutigen, ist eine schöne Tat, die ins Paradies führt.

Sayyidunā Jābir رَضِیَ اللّٰہُ عَنْہُ berichtet, dass der Letzte Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیْہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم sagte:

> Wer einem Trauernden sein Beileid ausspricht (d. h. ihm Mitgefühl zeigt), den wird Allah, der Allmächtige, mit dem Gewand der Frömmigkeit bekleiden und seiner Seele unter den Seelen Barmherzigkeit erweisen. Wer jemandem, der von einem Unglück betroffen ist, sein Beileid ausspricht, den wird Allah, der Allmächtige, mit zwei Gewändern aus den Gewändern des Paradieses bekleiden, deren Wert die Welt selbst nicht aufwiegen kann.[1]

Daher sollten auch wir den Muslimen unser Beileid aussprechen, diese Tat, die ins Paradies führt, annehmen und ihre Segnungen erlangen. اَلْحَمْدُ لِلّٰہ, das Heftchen *Fromme Taten* enthält eine gute Tat bezüglich des Krankenbesuchs und der Beileidsbekundung gegenüber Muslimen. Die fromme Tat Nummer 61 fragt:

Hast du diese Woche einen Kranken oder Bedrängten besucht, indem du zu ihm nach Hause oder ins Krankenhaus gegangen bist, und dich nach seinem Befinden erkundigt oder ihn getröstet; oder hast du im Falle des Todes eines Verwandten gemäß der Sunnah dein Beileid ausgesprochen? (Verdiene Belohnung, indem du die Verwendung von Ta'weezat-e-Attariyah empfiehlst.)

Kommt! Lasst uns hierzu eine glaubenserfrischende Begebenheit aus dem Leben des Anführers der Ahl al-Sunnah دَامَتْ بَرَکَاتُہُمُ الْعَالِیَہ hören.

Der Gekränkte versöhnte sich

Der Anführer der Ahl al-Sunnah دَامَتْ بَرَکَاتُہُمُ الْعَالِیَہ sagt: Manchmal sind die Vorteile des Mitgefühls und der Beileidsbekundung auch in dieser Welt zu sehen.

[1] Mu’jam awsat, Bd. 6, S. 429, Hadith 9292

Dies betrifft die Tage, als ich Imam der Noor Masjid im Kagzi Bazaar in Karachi war. Es gab einen islamischen Bruder, der mir früher nahestand, später aber auf Distanz ging, und ich wusste nichts davon. Eines Tages nach dem Fajr erhielt ich die Nachricht vom Tod seines Vaters, also ging ich sofort zu ihm nach Hause. Der Ghusl des Verstorbenen war noch nicht durchgeführt worden. Ich sprach ein Bittgebet und rezitierte die Fātiḥah, bevor ich zurückkehrte. Ich nahm am Totengebet teil, begleitete sie zum Friedhof und blieb bis zur Beerdigung. Die Vorteile davon waren weit größer, als ich mir hätte vorstellen können.

Der islamische Bruder offenbarte später: „Jemand hatte mich gegen Sie aufgebracht. Beeinflusst von dem, was er sagte, entfernte ich mich so sehr von Ihnen, dass ich mich versteckte, wann immer ich Sie sah. Doch Ihr mitfühlendes Verhalten beim Hinscheiden meines lieben Vaters veränderte mein Herz. Derjenige, der mich gegen Sie aufgebracht hatte, kam nicht einmal zur Beerdigung meines verstorbenen Vaters."

Seit diesem Ereignis sind etwa 35 Jahre vergangen. Dieser islamische Bruder hat große Liebe zu mir und ist sehr einflussreich. Er arbeitet auch in der Organisation mit und hat sich einen Bart wachsen lassen. Er ist mein spiritueller Bruder, während seine Kinder, Brüder und andere Familienmitglieder Attaris sind. Sein jüngerer Bruder ist ein verantwortliches Mitglied von Dawat-e-Islami, während der ältere Bruder eine *ʿimāmah* trug.[1]

Das Paradies zu verlassen ist schwieriger, als die Welt zu verlassen

Liebe islamische Brüder! Denkt daran: Um unser Leben zu verbringen, sind wir mit weltlichen Angelegenheiten verbunden, aber es gibt einen Unterschied zwischen uns und den frommen Dienern Allahs, des Allmächtigen. Sie aßen, tranken, schliefen und heirateten, und das tun wir auch, aber sie verrichteten all diese Handlungen um Allahs, des Allmächtigen, willen mit guten Absichten, während wir sie verrichten, um unser weltliches Leben zu verbessern. Ihre Aktivitäten waren auf das Jenseits ausgerichtet, während unsere Taten auf die Welt ausgerichtet sind. Denkt daran! Diese weltlichen Angelegenheiten sind nicht

[1] Faizan-e-Baba Bulleh Shah, S. 43

von der Religion getrennt, aber sie für alles zu halten, widerspricht gewiss den religiösen Lehren.

Wer wird ins Paradies eintreten?

Durch die Gnade Allahs, des Allmächtigen, wird derjenige ins Paradies eintreten, der Allah, den Allmächtigen, zufriedengestellt hat, in dessen Herz die Furcht vor Allah, dem Allmächtigen, ist, der den Sunnahs des Barmherzigen Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم ergeben ist, der gute Taten verrichtet hat, dessen Herz mit Liebe zu den Gefährten und der Ahl al-Bayt رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُم erfüllt ist, der wahre Hingabe und Liebe zu den Heiligen رَحِمَهُمُ اللّٰهُ besitzt, der seine Glieder vor Sünden bewahrt hat, der die Gebote des islamischen Rechts erfüllt hat und der die Rechte Allahs, des Allmächtigen, und Seiner Diener erfüllt hat.

Die Wichtigkeit des Gebets

Zu den wichtigsten Taten, die ins Paradies führen, gehört das Verrichten der fünf täglichen Gebete. اَلْحَمْدُ لِلّٰه! Das Gebet ist eine großartige Form der Anbetung. Es ist eine Tat, die ins Paradies führt. Es ist die beste Tat für einen Gläubigen. Es ist Licht. Zwei Gebetseinheiten sind besser als die Welt und alles, was darin ist. Es ist eine bei Allah, dem Allmächtigen, beliebte Tat. Für jede Niederwerfung wird eine gute Tat verzeichnet, eine Sünde getilgt und ein Rang erhöht. Sünden fallen ab, und demjenigen, der das Salah verrichtet, wird eine volle Belohnung gegeben.

Das Gebet ist ein Mittel, ins Paradies einzutreten

Der Letzte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte:

> Allah hat Seinen Dienern fünf Gebete zur Pflicht gemacht. Derjenige der sie verrichtet, ohne eines davon verloren gehen zu lassen und ohne sie geringzuschätzen, dem garantiert Allah, dass Er ihn ins Paradies eintreten lässt. Wer sie nicht verrichtet, für einen solchen Menschen übernimmt Allahs Gnade keine Verantwortung. Er kann ihn entweder bestrafen oder ins Paradies eintreten lassen.[1]

[1] Abu Dawood, Bd. 2, S. 89, Hadith 1420

Er صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte auch: „Wer morgens und abends zur Masjid geht, dem bereitet Allah jedes Mal, wenn er geht, eine Bewirtung im Paradies.“[1]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

Etikette der Versöhnung

Liebe islamische Brüder! Lasst uns den Segen erlangen, Madani-Perlen über die Versöhnung zu hören.

- Versöhnung unter Muslimen zu stiften ist eine göttliche Sunnah.[2]
- In einem Hadith heißt es: „Stiftet Versöhnung unter der Schöpfung, denn Allah, der Allmächtige, wird am Tag der Auferstehung Versöhnung unter den Muslimen stiften.“[3]
- Liebe und Zuneigung unter Muslimen zu schaffen und Versöhnung zu stiften ist (auch) eine gesegnete Sunnah des Größten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم.[4]
- Der Fürsprecher der Ummah صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم stiftete Versöhnung zwischen den beiden Stämmen Aws und Khazraj.[5]
- Es ist erlaubt, eine Lüge zu erzählen, um zwischen zwei Männern oder zwischen einem Mann und einer Frau Versöhnung zu stiften.[6] In einem Hadith wird erwähnt: „Es ist nicht erlaubt, eine Lüge zu erzählen, außer in drei Situationen: (1) wenn ein Mann etwas (Unwahres) sagt, um seine Frau zufriedenzustellen, (2) eine Lüge während eines Krieges zu erzählen und (3) eine Lüge zu erzählen, um unter den Menschen Versöhnung zu stiften.“[7]

---

[1] Muslim, S. 263, Hadith 1524

[2] Faisla karnay kay madani phool, S. 31, zusammengefasst

[3] Mustadrak, Bd. 5, S. 795, Hadith 8758

[4] Sirat al-jinan, Bd. 2, S. 19

[5] Durr-e-Manthur, Al-‘Imran, unter Vers 100, Bd. 2, S. 279, abgeleitet

[6] Jahannam may le janay walay A’amal, Bd. 2, S. 713

[7] Tirmidhi, Bd. 3, S. 377, Hadith 1945

- Eine Lüge zu erzählen ist in drei Situationen erlaubt, das heißt, darin liegt keine Sünde: (1) Wenn ein Unterdrücker Unterdrückung begehen will, ist es erlaubt, eine Lüge zu erzählen, um sich vor seiner Unterdrückung zu schützen. (2) Wenn es zwischen zwei Muslimen einen Streit gibt und man zwischen ihnen Frieden stiften möchte, kann man zum Beispiel zu einem von ihnen sagen: „Er denkt sehr gut von dir, er hat dich gelobt oder er hat dir seinen Salam übermittelt“, und auch zu der anderen Person ähnliche Dinge sagen, damit die Feindschaft zwischen ihnen abnimmt und Versöhnung stattfindet. (3) (Ein Ehemann) darf etwas der Wirklichkeit Widersprechendes sagen, um seine Frau glücklich zu machen.[1]

Ankündigung

Die restlichen Etikette des Friedenstiftens werden in den Schulungskreisen erläutert; nehmt daher unbedingt an den Schulungskreisen teil, um sie zu erfahren.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Die sechs Ṣalawāt und zwei Du‘ās, die in den sunnah-inspirierten wöchentlichen Versammlungen von Dawat-e-Islami rezitiert werden

◆◆◆

1. Das Ṣalāt für die Nacht vor dem Freitag

اَللّٰهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ عَلٰى سَيِّدِنَا مُحَمَّدِ النَّبِيِّ الْاُمِّيِّ الْحَبِيْبِ الْعَالِي الْقَدْرِ الْعَظِيْمِ الْجَاهِ وَعَلٰى اٰلِهٖ وَصَحْبِهٖ وَسَلِّمْ

[1] Bahar-e-Shari’at, Bd. 16, S. 517, ausgewählt

Die Heiligen des Islam haben überliefert, dass derjenige, der dieses Ṣalāt regelmäßig mindestens einmal in der Nacht zwischen Donnerstag und Freitag rezitiert, zum Zeitpunkt des Todes mit dem Anblick des Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم gesegnet wird. Er wird ihn sogar sehen, wenn er im Grab beigesetzt wird, sodass er sehen wird, wie er ihn mit seinen eigenen barmherzigen Händen ins Grab hinablässt. [1]

2. Alle Sünden vergeben

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى سَيِّدِنَا وَ مَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَّعَلٰى اٰلِهٖ وَسَلِّمْ

Von Sayyidunā Anas رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ wird überliefert, dass der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Wer dieses Ṣalāt im Stehen auf mich rezitiert, dem werden seine Sünden vergeben, bevor er sich setzt; und wenn er es im Sitzen rezitiert, werden ihm seine Sünden vergeben, bevor er aufsteht.“[2]

3. Siebzig Tore der Barmherzigkeit

صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّدٍ

Für denjenigen, der dieses Ṣalāt rezitiert, werden siebzig Tore der Barmherzigkeit geöffnet.[3]

4. Die Belohnung von 600.000 Ṣalāt

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ عَدَدَ
مَا فِيْ عِلْمِ اللّٰهِ صَلَاةً دَآئِمَةً بِدَوَامِ مُلْكِ اللّٰهِ

Shaykh Aḥmad Ṣāwī رَحْمَةُ اللّٰهِ عَلَيْه berichtet von einigen Heiligen des Islam, dass ein Mensch durch einmaliges Rezitieren dieses Ṣalāt die Belohnung für das

[1] Afḍal al-Ṣalawāt ʿalā Sayyid al-Sādāt, S. 151
[2] Ebd., S. 65
[3] Al-Qawl al-Badīʿ, S. 277

600.000-malige Rezitieren von Ṣalawāt erlangt.[1]

5. Nähe zum Propheten ﷺ

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى مُحَمَّدٍ كَمَا تُحِبُّ وَ تَرْضٰى لَهٗ

Einmal kam ein Mann zum Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم. Erstaunlicherweise ließ der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم diesen Mann zwischen sich und Sayyiduna Abū Bakr Ṣiddīq رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ sitzen. Die edlen Gefährten رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُم waren erstaunt, wer diese geehrte Person sei. Als er gegangen war, erklärte der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم: „Wenn er Ṣalāt auf mich rezitiert, tut er dies mit diesen Worten.“[2]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

6. Das Ṣalāt der Fürsprache

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى مُحَمَّدٍ وَّ اَنْزِلْهُ الْمَقْعَدَ الْمُقَرَّبَ عِنْدَكَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ

Der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Meine Fürsprache wird notwendig (*wājib*) für jeden, der auf diese Weise Ṣalāt rezitiert.“[3]

1. Gute Taten für 1000 Tage

جَزَى اللّٰهُ عَنَّا مُحَمَّدًا مَا هُوَ اَهْلُهٗ

Von Sayyiduna Ibn ʿAbbās رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُمَا wird überliefert, dass der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Wer dies rezitiert, für den schreiben 70 Engel 1000 Tage lang gute Taten auf.“[4]

---

[1] Afḍal al-Ṣalawāt ʿalā Sayyid al-Sādāt, S. 149

[2] Al-Qawl al-Badīʿ, S. 125

[3] Al-Targhīb wa al-Tarhīb: Hadīth 31

[4] Majmaʿ al-Zawāʿid: Hadīth 17305

2. Ein leichter Weg, jede Nacht in Anbetung zu verbringen

Der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Wer dieses Duʿāʾ dreimal rezitiert, für den ist es, als hätte er Laylat al-Qadr gefunden.“[1]

لَآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ الْحَلِيْمُ الْكَرِيْمُ

سُبْحٰنَ اللّٰهِ رَبِّ السَّمٰوٰتِ السَّبْعِ وَ رَبِّ الْعَرْشِ الْعَظِيْم

Es gibt niemanden, der der Anbetung würdig ist, außer Allāh, Der Ḥalīm und Karīm ist. Allāh ist rein, der Herr der sieben Himmel und des gewaltigen ʿArsh.

Ablauf der wöchentlichen Versammlungskreise (Ausland), 15. Oktober 2026

1. Sunnahs und Etikette: **5 Minuten**
2. Dua auswendig lernen: **5 Minuten**
3. Zusammenfassung: **5 Minuten**
4. Gesamtdauer: **15 Minuten**

Restliche Etikette der Versöhnung

- Wer unter den Menschen Frieden stiftet, dem gewährt Allah, der Allmächtige, für jedes Wort eine Belohnung gleich der Befreiung eines Sklaven und vergibt ihm seine früheren (kleinen) Sünden.[2]
- Das beste Almosen ist, Frieden zwischen entfremdeten Menschen zu stiften.[3]
- Frieden unter den Menschen zu stiften gehört zu vortrefflichem Charakter und guten Taten.[4] Der Letzte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte:

[1] Tārīkh Ibn ʿAsākir: Hadīth 4415

[2] Al-Targhib wa al-Tarhib, Nr. 3, Bd. 9, S. 321, ausgewählt

[3] Al-Targhib wa al-Tarhib, Nr. 3, Bd. 9, S. 321, ausgewählt

[4] Ihya al-ʻuloom, Bd. 2, S. 1266

„Frieden unter Muslimen zu stiften ist erlaubt, außer jener Versöhnung, die das Verbotene erlaubt oder das Erlaubte verboten macht.“[1]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

Bittgebet nach dem Verlassen der Toilette

Gemäß dem Ablauf der wöchentlichen sunnah-inspirierten Versammlung von Dawat-e-Islami wird das Bittgebet auswendig gelernt, das nach dem Verlassen der Toilette zu rezitieren ist. Das Bittgebet lautet:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ اَذْهَبَ عَنِّی الْاَذٰی وَعَافَانِیْ

Übersetzung: Alles Lob gebührt Allah, Der den Schaden von mir entfernt und mir Unversehrtheit geschenkt hat.[2]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

Methode der gemeinsamen Rechenschaft (72 fromme Taten)

Der Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Einen Augenblick lang ⌜über das Jenseits⌝ nachzudenken ist besser als 60 Jahre Anbetung.“[3]

Lasst uns gute Absichten fassen, bevor wir das Heftchen *Fromme Taten* ausfüllen:

1. Um Allāh zufriedenzustellen, werde ich mich durch das Heftchen *Fromme Taten* selbst zur Rechenschaft ziehen und andere ermutigen, dasselbe zu tun.
2. Ich werde Allāh, den Allmächtigen, für die frommen Taten, die ich verrichtet habe, preisen (d. h. Ihm danken).
3. Ich werde bedauern, nicht nach den frommen Taten gehandelt zu haben,

[1] Abu Dawood, Bd. 3, S. 425, Hadith 3594

[2] Madani Panj Surah, S. 204

[3] Al-Jāmiʿ al-Ṣaghīr: Hadīth 5897

die ich versäumt habe, und werde versuchen, in Zukunft nach ihnen zu handeln.

4. Allāh, der Allmächtige, bewahre! Wenn ich nicht nach einer frommen Tat gehandelt habe, die einen Menschen vom Sündigen abhält, werde ich bei Allāh bereuen und die feste Absicht fassen, in Zukunft nicht zu sündigen.
5. Ich werde meine guten Taten nicht ohne Notwendigkeit offenbaren (zum Beispiel, indem ich sage, dass ich nach dieser und jener oder so und so vielen frommen Taten gehandelt habe).
6. Ich werde jede fromme Tat nachholen, die später verrichtet werden kann (zum Beispiel werde ich die 313 Ṣalāt, die ich gestern versäumt habe, nachholen, indem ich sie heute rezitiere).
7. Ich werde versuchen, das eigentliche Ziel des Ausfüllens des Heftchens *Fromme Taten* zu erreichen, wie etwa die Furcht vor Allāh zu erlangen, fromm zu sein, einen guten Charakter zu haben und den Islam zu verbreiten.
8. Ich werde das Heftchen *Fromme Taten* auch morgen ausfüllen.
9. Ich werde das Heftchen *Fromme Taten* nicht als Formalität ausfüllen, sondern meine Taten tatsächlich prüfen und es dann ausfüllen.

Markiert für alle frommen Taten, nach denen ihr gehandelt habt, das Kästchen daneben mit einem umgekehrten Häkchen. Markiert für alle, die ihr versäumt habt, das Kästchen daneben mit ‚O'.

Hinweis: Schaut bei der Selbstrechenschaft nur in euer eigenes Heftchen *Fromme Taten*.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Methode der gemeinsamen Rechenschaft (72 fromme Taten) täglich 56 fromme Taten

1. Hast du gute Absichten gefasst?
2. Hast du die fünf täglichen Salah in der Gemeinschaft verrichtet?
3. Hast du andere, wo immer du am Tag warst, eingeladen, das Salah zu verrichten?

4. Hast du in der Nacht die Sūrat al-Mulk gelesen oder gehört?

5. Hast du nach den fünf Salah mindestens einmal Āyat al-Kursi, Sūrat al-Ikhlāṣ und Tasbīḥ Fāṭima rezitiert?

6. Hast du mindestens drei Verse des Quran mit Übersetzung und Kommentar aus *Kanz al-Īmān mit Khazāʾin al-ʿIrfān* oder *Nūr al-ʿIrfān* gelesen oder gehört? Oder hast du mindestens zwei Seiten aus *Tafsīr Ṣirāṭ al-Jinān* gelesen oder gehört?

7. Hast du einige Azkar aus der Shajarah rezitiert?

8. Hast du mindestens 313 Mal Ṣalawāt auf den Propheten rezitiert?

9. Hast du deine Augen vor Sünde bewahrt? (Indem du keine unanständigen Dinge auf deinem Handy oder anderswo, keine Filme und Dramen, keine nicht-maḥram Frauen usw. angesehen hast.)

10. Hast du deine Ohren vor Sünde bewahrt, indem du keine üble Nachrede, Musik, schmutzige und unzüchtige Rede usw. angehört hast?

11. Hast du heute beim Gehen oder Reisen deinen Blick gesenkt gehalten und es unterlassen, ohne Notwendigkeit hin und her zu schauen?

12. Hast du heute mindestens 12 Minuten lang ein von Imam Aḥmad Razā Khān verfasstes Buch, ein Buch/Heftchen von Maktabat al-Madina oder das Monatsmagazin Faizan-e-Madina gelesen?

13. Hast du aufgehört zu sprechen und das, was du getan hast, unterbrochen, um auf Azan und Iqāmah zu antworten?

14. Wenn etwas geschehen ist, das dich auf jemanden wütend gemacht hat, bist du still geblieben und hast deinen Zorn beherrscht, oder hast du dich am Ende doch geäußert?

15. Hast du das Heftchen *Fromme Taten* ausgefüllt und dabei über deine Handlungen Rechenschaft abgelegt?

16. Hast du auf deinen *Nigrān* gemäß den vom zentralen Exekutivkomitee festgelegten Richtlinien gehört?

17. Hast du mit allen innerhalb und außerhalb des Hauses respektvoll

gesprochen, ob jung oder alt?

18. Hast du in der Madrassa-tul-Madina für Erwachsene gelernt oder unterrichtet?

19. Hast du versucht, innerhalb von zwei Stunden nach dem ʿIshāʾ-Salah in der Gemeinschaft schlafen zu gehen?

20. Hast du mindestens zwei Stunden mit den religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami gemäß dem von deinem Nigrān vorgegebenen Zeitplan verbracht?

21. Hast du andere zum Fajr-Salah geweckt?

22. Hast du es unterlassen, unnötig in die Häuser anderer Leute zu spähen?

23. Hat in deinem Haus ein kurzer Vortrag (*Dars*) stattgefunden? Hat ihn in deiner Abwesenheit jemand anderes durchgeführt?

24. Hast du mindestens einen Madani-Dars in der Masjid, am Arbeitsplatz oder wo immer sonst möglich gehört oder gehalten?

25. Hast du dich gemäß der Sunnah gekleidet? (Diese Kleidung muss eine von der Scharia erlaubte Farbe haben und darf nicht grell leuchtend oder glitzernd sein.)

26. Hast du gemäß der Sunnah lange Haare?

27. Hast du dich von der Sünde ferngehalten, den Bart zu rasieren oder ihn kürzer als eine Faustlänge zu schneiden?

28. Hast du unmittelbar nach dem Begehen einer Sünde bereut?

29. Hast du gemäß der Sunnah gegessen und die Duʿāʾs vor und nach dem Essen rezitiert?

30. Hast du den Muslimen, denen du zu Hause, bei der Arbeit, im Bus, im Zug usw. und an anderen Orten begegnet bist, Salaam gegeben?

31. Hast du nach zumindest einigen Sunnahs gehandelt, die mit dem Miswāk, dem Verlassen und Betreten des Hauses, dem Schlafen und Aufwachen, dem Sitzen in Richtung Qibla usw. zusammenhängen?

32. Hast du die vier Einheiten (*Rakʿāt*) Sunnah des Ẓuhr vor dem Farḍ verrichtet?

33. Hast du in der Nacht das Tahajjud-Salah verrichtet? Wenn du nicht geschlafen hast, hast du das Ṣalāt al-Layl verrichtet?

34. Hast du die freiwilligen (*Nafl*-)Gebete Ishrāq, Chāsht und Awwābīn verrichtet?

35. Hast du die vorangehenden Sunnahs des ʿAṣr oder ʿIshāˈ verrichtet?

36. Hast du jemand anderen ermutigt, an mindestens einer der 12 religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami teilzunehmen?

37. Hast du es vermieden, jemanden zu bitten, dir etwas zu leihen? (z. B. Hausschuhe, Schal, Handy, Ladegerät, Auto)

38. Hast du es unterlassen zu lügen und üble Nachrede und Zwischenträgerei zu betreiben (einschließlich des Anhörens dieser Dinge)?

39. Hast du eine Zeit lang Madani Channel geschaut?

40. Hast du es unterlassen, persönliche Freundschaften auf der Grundlage weltlichen Gewinns zu schließen?

41. Hast du, obwohl du dazu in der Lage warst, die rechtzeitige Rückzahlung einer Schuld ohne die Erlaubnis des Gläubigers hinausgezögert? Hast du etwas, das du geliehen hast, innerhalb der Frist, die ihr beide vereinbart habt, seinem Besitzer zurückgegeben?

42. Hast du es unterlassen, vor anderen Worte der Bescheidenheit zu äußern, ohne sie wirklich zu meinen? Zum Beispiel zu sagen: „Ich bin ein Niemand“, um dein Ansehen in den Augen anderer zu steigern, während du dich in Wahrheit nicht für einen solchen hältst.

43. Hast du auf Sauberkeit und Ordnung geachtet?

44. Hast du, als du von einem Fehler eines anderen Muslims erfahren hast, ihn vor anderen verborgen (es sei denn, es gab einen religiösen Grund, dies nicht zu tun)?

45. Hast du einen Tafsīr-Studienkreis gehalten oder daran teilgenommen?

46. Hast du vor allem, was erlaubt und ehrenwert ist, ‚بِسۡمِ اللّٰہ‘ rezitiert?

47. Hast du einen Dars im Freien gehalten oder gehört?

48. Hast du für die Vergebung deiner Eltern und deines spirituellen Führers gebetet und ihnen zumindest die Belohnung einiger guter Taten zukommen lassen?

49. Hast du jede Art von Verschwendung zu Hause, in der Masjid, bei der Arbeit usw. vermieden?

50. Hast du die Verkehrsregeln eingehalten?

51. Wenn ein islamischer Bruder (insbesondere ein Nigrān) etwas falsch gemacht hat und korrigiert werden musste, hast du versucht, ihn schriftlich oder bei einem Treffen sanft und freundlich zu korrigieren? (Und so die große Sünde der üblen Nachrede in Form des Offenbarens seines Fehlers gegenüber einem anderen ohne einen von der Scharia erlaubten Grund vermieden)

52. Hast du dich vor dem Sündigen mit deiner Zunge bewahrt, indem du Verleumdung, das Verletzen anderer, Fluchen usw. vermieden hast?

53. Hast du, um die Gewohnheit aufzubauen, unnützes Gerede ohne weltlichen oder religiösen Nutzen zu vermeiden, zumindest ein wenig mit Gesten kommuniziert?

54. Hast du versucht zu vermeiden, andere zu verspotten, sie lächerlich zu machen, sie zu sticheln, ihre Gefühle zu verletzen und schallend zu lachen?

55. Hast du eine ʿ*Imāmah* getragen?

56. Hast du deine Eltern respektiert?

Aufzeichnung des Qufl-e-Madinah

- Kommunikation durch Schreiben – 12 Mal
- Kommunikation durch Gesten – 12 Mal
- Unterhaltung ohne Anstarren – 12 Mal

Zehn wöchentliche fromme Taten

57. Hast du mindestens eine islamische Schwester aus deinem Haushalt zur wöchentlichen Schwesternversammlung geschickt?

58. Hast du den wöchentlichen Madani Muzakarah geschaut oder gehört?

59. Hast du an der wöchentlichen Versammlung von Anfang bis Ende teilgenommen?

60. Hast du diese Woche am freien Tag I'tikāf verrichtet?

61. Hast du diese Woche mindestens einen Kranken oder Bedrängten zu Hause oder im Krankenhaus gemäß der Sunnah besucht und ihn getröstet? Oder hast du beim Tod von jemandem dein Beileid ausgesprochen?

62. Hast du diese Woche am Montag gefastet (oder, falls nicht, an einem anderen Tag)?

63. Hast du das wöchentliche Heftchen gelesen oder gehört?

64. Hast du diese Woche mindestens einmal den Gebietsbesuch durchgeführt?

65. Hast du diese Woche mindestens einen islamischen Bruder kontaktiert, der früher Teil von Dawat-e-Islami war oder an den wöchentlichen Versammlungen teilgenommen hat, und ihn ermutigt, sich dem religiösen Umfeld anzuschließen?

66. Hast du am wöchentlichen Studienkreis teilgenommen?

Drei monatliche fromme Taten

67. Hast du das Heftchen *Fromme Taten* des letzten Monats ausgefüllt und bei deinem Nigrān eingereicht?

68. Bist du diesen Monat in mindestens einer 3-tägigen Madani Qāfilah gereist?

69. Hast du diesen Monat einem sunnitischen Gelehrten (oder dem Imam,

Muezzin oder Bediensteten einer Masjid) einen finanziellen Beitrag geleistet?

Eine jährliche fromme Tat

70. Bist du dieses Jahr gemäß dem Zeitplan in einer einmonatigen Qāfilah gereist?

Zwei lebenslange fromme Taten

71. Hast du den Lebenslehrplan gelesen?

72. Bist du in einer ununterbrochenen 12-monatigen Qāfilah gereist und hast verschiedene Kurse absolviert (Kurs „12 religiöse Aufgaben“, 7-tägiger Kurs Islah-e-Amaal [d. h. Besserung der Taten], 7-tägiger Kurs Faizan-e-Namaz)

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Das Bittgebet des Amir der Ahl al-Sunna

O Allāh! Wer aufrichtig nach dem Heftchen *Fromme Taten* handelt, es jeden Tag ausfüllt und dabei über sich selbst Rechenschaft ablegt und es am Ersten jedes islamischen Monats beim zuständigen islamischen Bruder einreicht, den lass nicht sterben, bevor er die Kalima rezitiert.

اٰمِيْن بِجَاهِ خَاتَمِ النَّبِيّٖن صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد